
MAX BROMME – Gründer der Freunde des Palmengartens

HERBERT BILLENSTEINER



MAX BROMME

1. Jubiläum der Freunde des Palmengartens

Die Palmengarten-Gesellschaft konnte im Sommer 2011 auf ein Jubiläum zurückblicken. Als Vorstandsmitglied der Palmengarten-Actien-Gesellschaft gründete MAX BROMME im Anschluss an die letzte Versammlung der Gesellschaft und die Übernahme des Palmengartens in städtische Regie am 1. Juni 1931 den Verein „Freunde des Palmengartens“.

2. Brommes beruflicher Werdegang vor seiner Frankfurter Tätigkeit

MAX BROMME wurde am 5. August 1878 als Sohn des Gärtners HERRMAN BROMME und seiner Frau MARIA AMALIE in Grünberg (Oberschlesien) geboren.

Wie sein Vater entschied sich BROMME für den Gärtnerberuf. Nach der Lehrzeit war er in mehreren deutschen Betrieben tätig, von 190-1903 besuchte er die Königliche Gärtnerlehranstalt Wildpark bei Potsdam. Einer seiner Lehrer war dort FRITZ ENCKE (der Vater des späteren und gleichnamigen Palmengarten-Direktors).

Nach der Ausbildung erhielt BROMME im Juni 1903 eine Stelle als Gartentechniker bei

der Gartendirektion in Köln, im Mai 1906 wurde er Stadtobergärtner. Im Jahr 1907 bestand er an der Königlichen Lehranstalt Berlin-Dahlem die Obergärtner-Prüfung mit guter Bewertung. 1908 wurde er Gartendirektor in Erfurt. In dieser Stadt heiratete er auch.

3. Brommes Wirken in Frankfurt

Im Oktober 1912 wurde BROMME vom Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main als städtischer Gartendirektor mit einem Jahresgehalt von 6500 Mark eingestellt. Ihm unterstanden fast 500 Mitarbeiter. Um ihn 1913 nicht an Hamburg zu verlieren, erhielt er eine Gehaltserhöhung auf 7500 Mark. Im Jahr 1914 wurde er in den Krieg einberufen; 1920 erfolgte seine Ernennung zum Gartenbaudirektor. In den folgenden Jahrzehnten schuf er ein Grünsystem, das der Bevölkerung der Stadt Frankfurt in vielfältiger Weise gerecht wurde. Es entstand z. B. mit dem Frankfurter Waldstadion eine der modernsten großen Sportstätten dieser Zeit. Als BROMME im Jahr 1925 die Stelle des Stadtgartendirektors von Wien angeboten wurde, verhandelte der Frankfurter Magistrat erneut erfolgreich, sodass BROMME in Frankfurt blieb.

Er konnte erreichen, dass in der Zeit der Weltwirtschaftskrise und unsicherer Finanzierung des Gartens der Palmengarten von der Stadt Frankfurt übernommen wurde. Sein Verhältnis zur NSDAP, der er, um seine berufliche Position behalten zu können, am 1. Mai 1933 beitrug, war immer sehr gespalten. Er entzog sich einer aktiven Parteiarbeit und begründete dies mit dienstlicher Belastung. Am 1. Juni

Abb. 2 (oben): Anlässlich des 80. Geburtstages eines Mitgliedes der „Freunde des Palmengartens e. V.“ haben drei Enkel von MAX BROMME einen Speierling gespendet. Der Baum steht zwischen dem Rosengarten und den Tanzenden Wassern.

Abb. 3 (unten): Eine rosablütige Varietät der *Lapageria rosea* im Subantarktishaus.

1945 wurde BROMME im Alter von 67 Jahren auf eigenen Wunsch aus gesundheitlichen Gründen nach 52 Arbeitsjahren in den Ruhestand versetzt.

4. Aktivitäten im Ruhestand

Nun kümmerte er sich mehr um seine Familie, unternahm zahlreiche Reisen, 1947 brachte er aus Chile eine *Lapageria* in seinen geliebten Palmengarten.

Er unterstützte durch Rat und Anteilnahme das Frankfurter Gartenwesen. Auf der Mitgliederversammlung der Gesellschaft „Freunde des Palmengartens“ am 14. Mai 1955 wurde dem Gartenbaudirektor MAX BROMME für seine außerordentlichen Verdienste um die Entwicklung der Gesellschaft die Ehren-Mitgliedschaft verliehen.

An seinem 75. Geburtstag wurden mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes seine zahlreichen Verdienste gewürdigt. 1970 verstarb seine Frau MARIA.

MAX BROMME verstarb im hohen Alter von 96 Jahren am 9. September 1974.

